

Von: Matthias Mandos <mandos@lebenshilfe-rlp.de>
Gesendet: Donnerstag, 28. Mai 2020 15:36
Betreff: Corona-Prämie für Pflegende weiterdenken!



Corona-Prämie für Pflegende weiterdenken!

(Mainz, 28.05.2020) Lebenshilfe Rheinland-Pfalz fordert Fachkräfte der Eingliederungshilfe bei Corona-Prämie zu berücksichtigen. Sie leisten derzeit ebenfalls herausragende Arbeit.

Die Corona-Prämie für Pflegende in der Altenhilfe ist auf dem Weg. Nach einem entsprechenden Beschluss übernimmt die Pflegeversicherung zwei Drittel der Zahlungen, ein Drittel wird von Ländern und Arbeitgebern beigesteuert. Nun haben sich die ersten Länder bereit erklärt, ihren Anteil zu leisten. Dies nimmt die Lebenshilfe Niedersachsen zum Anlass, nochmals an die Fachkräfte in **Diensten und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung** zu erinnern.

Diese Fachkräfte, die Menschen mit Beeinträchtigung unterstützen und unter anderem körpernahe Pflege leisten, sind in gleicher Weise herausgefordert: neben der unmittelbaren Pflege und Unterstützung begleiten sie Menschen mit Beeinträchtigung, die zur Risikogruppe gehören und weder die Bedrohungen durch das Corona Virus noch die geforderten Hygieneregeln alleine bewältigen können. Daher sollten nicht nur in den Ländern Regelungen getroffen werden, mit denen diese Fachkräfte bei der Corona Prämie berücksichtigt werden, sondern bundeseinheitliche Rahmenbedingungen vereinbart werden. Hierbei sollte Rheinland-Pfalz vorangehen.

„Wir haben in den vergangenen Wochen erlebt, dass Fachkräfte z.B. in den besonderen Wohnformen herausragende Arbeit für die dort lebenden Menschen mit Beeinträchtigung geleistet haben. In den Einrichtungen war zu erleben, dass die Fachkräfte sich über alle Maßen zugunsten der Menschen, die sie täglich begleiten, engagiert haben. Diese in der Eingliederungshilfe tätigen Fachkräfte haben daher ebenso eine Corona-Prämie für diese schwere Arbeit verdient, wie die Kollegen aus den Alten- und Pflegeeinrichtungen.“

Wir appellieren daher an die Rheinland-Pfälzische Sozialministerin Frau Bätzing-Lichtenthäler und die Abgeordneten des Landtages, sich im Bund dafür einzusetzen, dass auch Fachkräfte **in der Eingliederungshilfe, welche in der Corona-Krise einen mit der Pflege vergleichbaren Einsatz gezeigt haben**, mit einer bundesweiten Corona-Prämie bedacht werden.“ sagt Matthias Mandos, Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz.

(Abdruck kostenfrei)



Matthias Mandos

Landesgeschäftsführer

Landesverband Rheinland-Pfalz

der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.

Drechslerweg 25, 55128 Mainz

Tel. 06131 93660-12

Fax 06131 93660-90

<mailto:mandos@lebenshilfe-rlp.de>

<http://www.lebenshilfe-rlp.de>

Die Lebenshilfe wurde 1958 bundesweit als Eltern-Selbsthilfe-Verband für Menschen mit geistiger Behinderung gegründet. Ziel war und ist die Teilhabe und möglichst selbstbestimmte Lebensführung von Menschen mit Behinderung. Die Lebenshilfe hat sich zunächst für die Schaffung von Kindergärten, Schulen, Werkstätten und Wohnstätten für Menschen mit Behinderung eingesetzt. In jüngerer Zeit zunehmend ambulante Angebote/Offene Hilfen. Inzwischen werden ca. 45 % der Betreuungsleistungen der Lebenshilfe RLP in ambulanter Form erbracht. Die Lebenshilfe hat Bundesweit 550 Orts- und Kreisvereinigungen, 16 Landesverbände sowie eine Bundesvereinigung mit Sitz in Berlin/Marburg. Der Landesverband Rheinland-Pfalz umfasst 30 Orts- und Kreisvereinigungen mit 240 Einrichtungen und Diensten, über 9.000 Mitglieder, rund 5.500 Betreuungsplätze von ambulant bis stationär in allen Altersstufen sowie rund 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.